

IG Regionale Fleischverarbeitung Hinterthurgau gegründet

Mehr als 30 Interessierte unterzeichneten die Beitrittserklärung und somit stand der Gründung «Interessensgemeinschaft Regionale Fleischverarbeitung Hinterthurgau» nichts mehr im Weg. Ein wichtiger Schritt für die Zukunft, was die Schlachtung und Fleischverarbeitung in der Region betrifft.

Dussnang – Am vergangenen Mittwochabend trafen sich im Restaurant Post in Eschlikon Landwirte, Nutztierhalter und Jäger zur Gründungsversammlung der «Interessensgemeinschaft Regionale Fleischverarbeitung Hinterthurgau». Die Initianten des Projekts zeigten sich den auch sichtlich erfreut und erleichtert. «Wir wissen, dass im Augenblick jeder eine Verarbeitungslösung hat, aber es hat sich gezeigt, dass es in den kommenden Jahren Veränderungen geben wird,» erklärt Andreas Moser, Landwirt und erster Präsident der IG. Innerhalb von drei Wochen haben sich über 30 Interessierte bereit erklärt, der IG beizutreten. Die Frage «Wo schlachten Sie in fünf Jahren?», traf den richtigen Nerv bei den Landwirten und Jägern.

Nächster Schritt: Betriebskonzept

Für die frischgegründete IG steht nun der nächste Schritt vor der Tür. Dieser heisst rechnen, planen und unterschiedliche Szenarien durchspielen. Für die gemeinschaftliche Schlachthanlage gibt es die zwei möglichen Standorte Sirnach und Tänikon und auch ein Metzger hat bereits sein Interesse bekundet. Damit das Projekt über den Verein Projekt Regionale Entwicklung Tannzapfenland bei Bund und Kanton eingereicht werden kann und so möglicherweise finanzielle Unterstützung erhält, muss bis Ende Jahr ein fertiges Konzept vorliegen und entschieden sein. Für die Umsetzung in diesem Rahmen bleiben dann fünf Jahre Zeit. «Deshalb ist es so wichtig, vorzuschauen und die Chance jetzt am Schopf zu packen,» sagt Irene Hausammann, neugewähltes Vorstandsmitglied der IG. Sie hat sich gemeinsam mit Daniela Kägi, Markus Schmucki und David Ammann bereit erklärt, unter der Leitung von Andreas Moser im Vorstand mitzuwirken.

Neumitglieder Willkommen

Aufgrund der ersten Umfragen bezüglich der Tierzahlen ist eine gewisse Auslastung sichergestellt. Trotzdem benötigt es noch mehr um einen Betrieb im angedachten Rahmen mit Schlachtung, Verarbeitung und Vermarktung aufzubauen. «Desto mehr sich an der IG beteiligen, desto wahrscheinlich ist die Umsetzung einer gemeinschaftlichen Schlachthanlage, deshalb sind auch jetzt neue Mitglieder herzlich Willkommen,» sagt Andreas Moser, IG Präsident.

Wer der IG Regionale Fleischverarbeitung Hinterthurgau beitreten möchte, der meldet sich bei Brigitte Süess, Geschäftsführerin Verein PRE Tannzapfenland brigitte.sueess@agro-marketing.ch